


Gleichstellungsbeauftragte
Universität Paderborn

CHANCEN ERGREIFEN

ZENTRALE
GLEICHSTELLUNGSMASSNAHMEN
AN DER UNIVERSITÄT PADERBORN

www.uni-paderborn.de

CHANCEN ERGREIFEN

ZENTRALE GLEICHSTELLUNGSMASSNAHMEN AN DER UNIVERSITÄT PADERBORN
| Förderlinien | Stipendien | Mentoring-Programme | Fort- und Weiterbildung



1.1

Katharina Brassat

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Department Physik,
Fakultät für Naturwissenschaften, Universität Paderborn

Stationen der wissenschaftlichen Karriere:

2007 - 2010: B.Sc. in Chemie

2010 - 2012: M.Sc. in Chemie

(Schwerpunkt Optoelektronik & Photonik)

seit 2012: Doktorandin im Department Physik,
Universität Paderborn

Aktueller Tätigkeits- & Forschungsbereich:

- Initiation, Planung und Bearbeitung von Forschungsprojekten
- Lehrtätigkeit: Betreuung von Abschlussarbeiten, Übungsgruppen und Laborpraktika
- Schwerpunkt: Design nanostrukturierter Oberflächen mit Selbstorganisationsprozessen zur gezielten Modifikation chemischer und physikalischer Eigenschaften für Anwendungen z. B. in Bionanotechnologie

Was hat Sie motiviert zu promovieren?

Bereits früh in meinem Studium habe ich mich dazu entschlossen zu promovieren. Die Entscheidung, nach dem Chemiestudium zur Promotion in die Physik zu wechseln, entspricht dabei meinem Verständnis, dass erfolgreiche moderne Forschung interdisziplinär angelegt sein muss. Dies gilt insbesondere für das Feld der Materialwissenschaften, auf dem ich forsche. Auf Konferenzen in diesem Bereich treffe ich auf Expert_innen aus verschiedensten Disziplinen, von Medizin bis Maschinenbau. Die unterschiedlichen Blickweisen auf gemeinsame Herausforderungen stellen für mich eine der spannendsten Facetten der Promotion dar.

Was schätzen Sie (rückblickend) an der Universität Paderborn als Arbeitsort besonders?

Die Universität als Arbeitgeberin eröffnet die Möglichkeit, aktuelle Forschungen von den Grundlagen bis zur Anwendung zu betreiben. Insbesondere die Uni Paderborn als wachsende Uni bietet im Bereich der Naturwissenschaften durch ständige Modernisierung der Forschungseinrichtungen, Laborgebäude, Analytikzentren etc. gute Voraussetzungen für erfolgreiche Forschung. Fakultätsübergreifende Einrichtungen wie z. B. das Center for Optoelectronics and Photonics (CeOPP), ein Zusammenschluss aus Physik, Chemie und Elektrotechnik, fördern außerdem die interdisziplinäre Forschung: Kurze Wege ermöglichen flexible Kooperationen.

Inwiefern hat Sie die Gleichstellungsmaßnahme, die Förderlinie I, auf dem Weg in die wissenschaftliche Karriere unterstützt?

Zu Beginn meiner Promotion wurde ich durch das Gleichstellungskonzept der Universität Paderborn finanziell unterstützt. Dies hat einen reibungslosen Übergang von meinem Studium in die wissenschaftliche Mitarbeit an der Uni ermöglicht. Zudem habe ich insbesondere in der ersten Zeit meiner Promotion an mehreren Workshops der „Fit in den Job“-Serie teilgenommen.

„Be tough!“

Was würden Sie Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen, in Bezug auf eine wissenschaftliche Karriere, mit auf den Weg geben?

Als Wissenschaftlerin in den Naturwissenschaften darf man sich nicht verunsichern lassen. Die Promotion hält viele Herausforderungen bereit, die man selbstbewusst angehen muss. Mit hoher Motivation und Engagement erlernt man die nötigen Skills, mit denen sich fast alle Probleme lösen lassen. Also: be tough!